

Die Organisation der schweizerischen Rabattvereine

*

Die rein technische Aufgabe der Rabattvereine ist die Durchführung der einheitlichen Rabattmarkenabgabe auf möglichst billige und einfache Weise und so, dass jeder Geschäftsmann ohne grossen Zeitverlust die für sein Geschäft notwendigen Marken beziehen kann und andererseits der Konsument die Möglichkeit hat, rasch, ohne Umstände in den Besitz seines Rabattguthabens zu kommen. Je nach der Grösse der Rabattvereine, deren räumliche Ausdehnung, und je nach Art der darin vertretenen Branchen werden sich gewisse Unterschiede geltend machen müssen.

Die erste Frage, die in organisatorischer Hinsicht in Betracht fällt, ist wohl die Art des Rabattsystems. Hier können verschiedene Formen unterschieden werden. Die Basler Konsumgesellschaft und die Handelsgesellschaft Biel, die beiden ältesten Rabattvereinigungen unseres Landes, hatten zuerst das Couponsystem eingeführt, nach welchem jeder Konsument für seine Einkäufe Coupons erhielt, auf den die Firma des verausgebenden Geschäftes und der Einkaufsbetrag aufgezeichnet werden mussten. Diese Coupons wurden eingesammelt, und sobald eine gewisse Anzahl derselben beieinander war, waren sie gegen eine Quittung, lautend auf den gesamten Einkaufsbetrag, bei der Zentralstelle des Vereins einzutauschen. Am Schlusse des Geschäftsjahres wurde der Gesamteinkaufsbetrag jedem Konsumenten berechnet, und die bezügliche sich aus dem Geschäftsverkehr ergebende Dividende ausbezahlt. Die Mitglieder der Rabattvereinigung hatten bei der Zentralstelle des Vereins Couponsbüchlein zu beziehen, die eine der Anzahl der Coupons entsprechende Zahl Souchen enthielten. Nach Verwendung dieses Büchleins wurden die Souchen, die in bezug auf den darauf verzeichneten Betrag mit den Coupons identisch sein mussten, mit der Zentralstelle verrechnet, der Dividendenbetrag dieser ausbezahlt und dann von derselben zinstragend angelegt. Die Rabattsätze waren je nach Branchen verschieden und bewegten sich von 5—15%. Dieses Rabattsystem verursachte infolge seiner Kompliziertheit sowohl dem Detaillisten, wie der Zentralstelle des Vereins viel Arbeit, war somit kostspielig, so dass es heute ganz verschwunden ist. Ein weiteres System war *das Gutscheinsystem*. Bei diesem wurden dem Händler Bons in verschiedenen Wertstufen von 5 bis 50 Rappen und von 1 bis 50 Franken verabfolgt, was den Vorteil hatte, dass einmal die Rabattbetreffnisse durch Kauf dieser Gutscheine bereits zum Voraus entrichtet werden mussten, und weiter die Arbeit für